

50 Songs wurde er auf Platz 12 gesetzt und zu seiner emotionalsten Ballade erklärt. 1987 kam er als zusätzlicher Track auf sein siebentes Studioalbum „Bad“ und wurde vom Meister selbst mit einem sakralen Gospel-Background hinterlegt: „Ich liebe diesen Song. Er sagt, dass du, wenn du die Welt zu einem besseren Ort machen möchtest, zuerst an dir arbeiten musst und dich ändern musst: Fang mit dem Mann im Spiegel an! Fang mit dir selbst an! Das ist die Wahrheit, die schon Martin Luther King und Gandhi meinten. Daran glaube ich.“

Das Programm schließt mit einem Block aus englischsprachigen Balladen und Gesängen zur Heiligen Nacht. Zum Schaffen des oberösterreichischen Chorkomponisten Anton Reinthaler gehören deutsche Passionen, lateinische Messen und deutsche Kirchenlieder. „Wauns finsta is“ zählt zu seinen Mundart-Sätzen im volkstümlichen Stil. Das Männerstimmen-Quartett Maybebop hat das Weihnachtslied „Still, still, still, weil’s Kindlein schlafen will“ vor zehn Jahren in einen jazzigen Sound eingekleidet.

Josef Beheimb

INTERPRETEN

Vokalensemble LALÁ

Das Vocalensemble LALÁ aus Linz schafft es scheinbar mühelos, eine musikalische Brücke von der Bühne ins Publikum zu schlagen. Mit ihrem unvergleichlichen Klang und einer atemberaubenden stilistischen Vielfalt haben die vier Sänger:innen Menschen rund um den Globus begeistert. Von Algerien bis China zaubern sie sich mit Humor, emotionaler Tiefe und lupenreinem Zusammenklang in die Herzen der Menschen. Ob Jazz, Pop, Klassik oder Volksmusik, für ihre Interpretationen wurden sie von namhaften Juroren aus der ganzen Welt mit Auszeichnungen bedacht. Einstimmiger Tenor: Absolut hörensenswert!



Aviso

MO, 8. JAN 2024,
18 & 20 Uhr
Stefaniensaal

FIGARO

Bravourös meistert der venezolanische Sopranist Samuel Mariño Arien von Mozart und Beethoven, womit Michael Hofstetter am Pult neben Schuberts Dritter zu einem beschwingten Neujahrskonzert einlädt.

Samuel Mariño, Sopran
Recreation – Das Orchester
Dirigent: **Michael Hofstetter**



SO, 14. JAN 2024,
11 & 17 Uhr
Minoritensaal

AUS EINER SCHÖNEREN WELT

Das Trio widmet sich dem Seelenkomponisten Franz Schubert und seinen himmlischen Kantilenen und wirft auch einen Blick auf ein reizvolles Werk von Joseph Haydn.

Erich Höbarth, Violine
Ursina Braun, Cello
Florian Birsak, Hammerflügel

Partner:

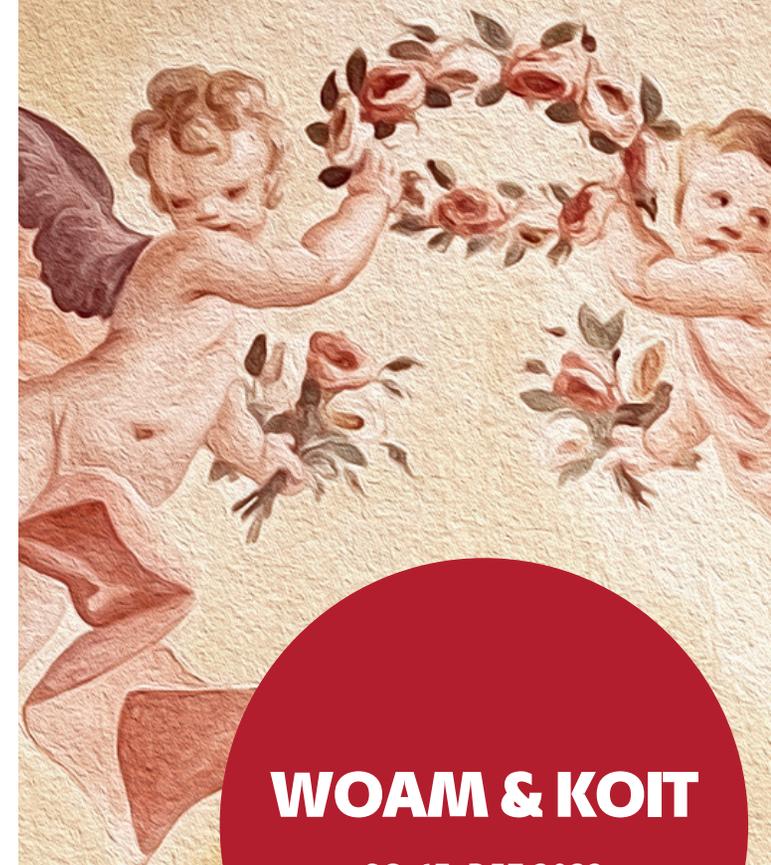
J.
HORNIG

Impressum

Mozartgemeinde Graz, c/o Steirische Kulturveranstaltungen GmbH, Sackstraße 17, 8010 Graz
+43.316.825 000 | STYRIARTE.COM

Meerschein Konzerte

**Eine Konzertreihe aus dem Hause
Styriarte im Minoritensaal
Graz, Mariahilferplatz 3**



WOAM & KOIT

SO, 17. DEZ 2023
11, 17 & 20 Uhr

WOAM & KOIT

Arr. E Nine O Four
ES HÄT SICH HÄLT ERÖFFNET

Walter Sitz
A CAPPELLA THING

Karl Hodina (1935–2017)
KIRSCHN OHNE KERN

Günther Mittergradnegger (1923–1992)
IS SCHON STILL UMAN SEE

Arr. Peter Chalupar
OH DU FRÖHLICHE

Walter Sitz
ZRUCK ZU DIR

Bobby McFerrin (*1950)
THE 23RD PSALM

Doris Akers (1923–1995)
SWEET, SWEET SPIRIT

Michael Jackson (1958–2009)
MAN IN THE MIRROR

Sinead O'Conner (1966–2023)
IN THIS HEART

New York Voices
COME HOME

LALÁ
COLOURS

Walter Sitz
**SO LONG
ANOTHER DAY**

The Idea of North
JUST A CLOSER WALK WITH THEE

Anton Reinthaler (*1950)
WAUNS FINSTA IS

Arr. E Nine O Four
BELLS

LALÁ
YOU PROVED ME WRONG

Maybebop
STILL, STILL

Vocalensemble LALÁ:
Marianne Gappmaier, Sopran
Julia Kaineder, Alt
Peter Chalupar, Tenor
Mathias Kaineder, Bass

Zum Programm

Woam & Koit

Da sage nur einer, das moderne Österreich sei nicht reich an Liedern. Was LALÁ für das heutige Konzert zusammengestellt hat, ist nicht nur mal warm, mal kalt, was die Jahreszeit oder die Hitze der Gefühle betrifft. Es ist eine kleine Geschichte des österreichischen Lieds im 20. Jahrhundert mit Beimischungen von Pop- und Soul-Größen wie Michael Jackson oder Bobby McFerrin.

Die erste Nummer haben LALÁ bei den Grazer Kolleg:innen vom Vokalquartett „E Nine O Four“ ausgeborgt, die vor zehn Jahren ihre Karriere begannen: „Es hât sich hält eröffnet.“ Auch die drittletzte Nummer des Programms stammt von diesem erfolgreichen A-cappella-Quartett: „Bells“. Ebenso ist Walter Sitz ein Schwergewicht der österreichischen Jetztmusik, und zwar weltweit. „Ich bin viele“, sagt er von sich: „Ein Drummer und ein Gitarrist. Ein Kreativling und ein Genießer. Ein Komponist und Arrangeur. Bandleader und Sideman. Songwriter und Liedermacher. Musikproduzent und -konsument, Texter und Leser, Läufer, Schwimmer, kurz: ein Musik- und Lebensliebhaber ... Als Komponist, Arrangeur, Drummer und Gitarrist gibt's mich in der Quetschwork Family zu hören und als Komponist, Arrangeur und Produzent war ich bereits unter anderem für das Lalá Vocalensemble tätig.“ Vier Nummern im heutigen Programm stammen von Walter Sitz: „A Cappella Thing“ im ersten Block, das Arrangement von „Zruck zu dir“ im zweiten Block, „So long“ und „Another Day“ im vierten Block.

Die Siebzigerjahre waren in Wien die große Epoche des „Neuen Wienerliedes“. Während Eberhard Kummer ganz auf die Wiedererweckung der Tradition setzte, gingen André Heller und Roland Neuwirth entschieden in die Richtung Wiener Weltmusik. Der Maler und Musiker Karl Hodina fand seinen eigenen Weg zwischen diesen Antipoden: Er gründete sein Duo Hodina und ließ zu Akkordeon und Kontragaritarre seine markante Stimme ertönen, ein wenig wehmütig, ein wenig ironisch, immer authentisch wie in seinem schönsten Liebeslied: „I liassert Kirschen für di wachsen ohne Kern“. Die zweite Strophe ist sogar ein wenig weihnachtlich: „Der Wald für di', der müsst' aus lauter Christbam sei' / Und wannst du außè schaut is allerweil nur Mai / Und dicke Perser möcht' i leg'n unter dein' Schritt / Und wann i ,Helf Gott' sag, am liabsten durch a Lied.“

Was für die Wiener das „Neue Wienerlied“, das war für die Kärntner das „Neue Kärntnerlied“ der Nachkriegszeit – eine nostalgische Huldigung an die Heimat, in Mundart gedichtet. Als kurz nach Weihnachten 1995 in St. Veit an der Glan der hochbetagte Gerhard Glawischnig starb, ging mit ihm eine Epoche dieser Heimatgesänge zu Ende. In den Fünfzigerjahren hatte er als evangelischer Pfarrer in Villach seinen Gemeindedienst versehen und zugleich der Mundartdichtung klassische Texte geschenkt. „Is schon still uman See“ dichtete er deshalb, weil er sich in der Stadt so sehr nach seinem heimatlichen Längsee sehnte. Sein Klagenfurter Komponistenfreund Günther Mittergradnegger verwandelte den Text in einen typischen Kärntner Viergesang. Bis heute gilt das Lied als klassische Hymne auf die Schönheit der Kärntner Seenlandschaft.

Klassiker einer ganz anderen Art vereint der dritte Block im Programm: Als Bobby McFerrin 1990 auf Blue Note Records seine Vertonung des 23. Psalms herausbrachte, schuf er den Inbegriff einer schlichten, akkordischen Psalmvertonung, beinahe ein „Falsobordone“ der Renaissance: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“ – „The Lord is my shephard, I have all I need“. Gleich darauf folgt ein Klassiker des Soul von der unvergleichlichen Sängerin Doris Akers: „There's a sweet, sweet Spirit in this place, and I know that it's the Spirit of the Lord; there are sweet expressions on each face, and I know they feel the presence of the Lord.“ Auch Michael Jackson hat seinen großen geistlichen Song geschaffen: „Man in the Mirror“. In einer Liste seiner besten